

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Dieser Tage erhielt ich ein Informationsschreiben zum Thema Agrargemeinschaften, welches von Ihnen unterzeichnet wurde und in dem Sie unmissverständlich mehrmals feststellten, dass das Agrarthema politisch gelöst sei und somit kein Handlungsbedarf mehr besteht.

Seit drei Jahren bin ich im Gemeinderat der Gemeinde Jerzens tätig und seit mehr als zwei Jahren mit dem Thema Agrargemeinschaft zutiefst konfrontiert. Wie Ihnen sicherlich bekannt sein dürfte, ist die Gemeinde Jerzens eine jener Gemeinden, bei der keine Einigung zwischen Agrargemeinschaft und Gemeinde möglich zu sein scheint. Trotz zwei eindeutiger Verfassungsgerichtshofurteile (2008 und 2010) und eines Verwaltungsgerichtshofurteiles (2011) hat die Agrargemeinschaft Tanzalm das Flurverfassungsgesetz nicht angewandt und somit ist bis dato auch kein Geld in Richtung Gemeindekasse geflossen.

Man darf Ihnen dazu gratulieren, dass Sie dieses Flurverfassungsgesetz beschlossen haben, leider dürfte Ihnen jedoch entgangen sein, dass dieses Gesetz weder von den „Hardliner-Agrargemeinschaften“, noch von Ihren eigenen Beamten vollzogen wird und sich alle darauf berufen, dass Höchstgerichtshofurteile abgewartet werden müssen, um entscheiden zu können. Im Fall Jerzens liegen diese Urteile in mehrfacher Ausfertigung vor und trotzdem gibt es keine Entscheidung der Tiroler Beamtenschaft.

Dieser Umstand ist der Grundstein dafür, dass der „Frieden“, wie Sie ihn in Ihrem Schreiben nennen, in unserem Dorf nicht mehr gewahrt ist. Seit der Einführung des TFLG stehen Hass und Streit, Mobbing, Verleumdung und Hetzerei gegen all jene auf der Tagesordnung, die es wagen, sich auf die Seite des Gesetzes zu stellen und bereit sind, dieses Gesetz zu vollziehen. Unser Dorf steht kurz vor dem gesellschaftlichen Aus, es gibt eine massive Lagerbildung „pro bzw. kontra Agrargemeinschaft“ und die daraus resultierenden Streitigkeiten werden derzeit von der Staatsanwaltschaft untersucht. Dies ist ein Umstand, der die Gemüter der Agrarmitglieder ungemein erhitzt.

Herr Landeshauptmann, es ist sehr verwunderlich, dass Sie bei all Ihren Auftritten, die Sie in letzter Zeit absolviert haben, nicht mitbekommen haben, dass der von Ihnen verkündete Frieden gar nicht existiert. Kann es sein, dass bei Agrarfragen Scheuklappen und Ohrenstöpsel eingesetzt werden, um sich der ernüchternden und erschreckenden Wahrheit zu entziehen? Herr Landeshauptmann, wenn Sie Frieden in den Dörfern wollen, dann müssen Sie möglichst schnell damit beginnen, Frieden zu stiften, dann das was scheinbar außerhalb Ihres Blickwinkels und Ihres Hörvermögens liegt, ist alles andere als das, von dem Sie reden.

In meinem bisherigen Leben habe ich vier große Eide geleistet, welche für mich die Grundlage des Handelns im täglichen Leben sind:

- Bundesheer:
„Ich gelobe, mein Vaterland, die Republik Österreich, und sein Volk zu schützen und mit der Waffe zu verteidigen. Ich gelobe, den Gesetzen und den gesetzmäßigen Behörden Treue und Gehorsam zu leisten, alle Befehle meiner Vorgesetzten pünktlich und genau zu befolgen und mit allen meinen Kräften der Republik Österreich und dem österreichischen Volke zu dienen.“
- Beamter:
„Ich gelobe, dass ich die Gesetze der Republik Österreich befolgen und alle mit meinem Amte verbundenen Pflichten treu und gewissenhaft erfüllen werde.“
- Heirat – Treue zu sein, bis dass der Tod euch scheidet; für die Familie zu sorgen
- Gemeinderat:
... in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, ihr Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Auf Grund des offenen Auftretens „für die Gemeinde“ werde ich und meine Gemeinderatskolleg(inn)en im Ort beschimpft, verleumdet und bedroht. Sich für sein Vaterland und seine Mitbürger einzusetzen und dabei Gesetze zu befolgen, hat für mich somit eine völlig neue Bedeutung erhalten.

Herr Landeshauptmann, Sie, als derzeit vom Dienst freigestellter Gendarm (Polizist), ehemaliger Verteidigungsminister und amtierender Landeshauptmann, sind ein weitsichtiger Mensch und ich kann nicht glauben, dass Sie diesen Unfrieden im Land gutheißen.

Mit der Bitte, Ihre Meinung zum Thema Agrargemeinschaften noch einmal zu überdenken, möchte ich Ihnen alles Gute für die bevorstehende Landtagswahl wünschen, denn Sie werden es brauchen.

Mit freundlichen Grüßen,

Markus Rottensteiner
Niederhof 86
6474 Jerzens
Mail: markus@jerzens.net
Telefon: 0664 253 27 17